



Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2018  
Gemeinderatssitzung am 24.01.2018  
Benjamin Köpfler, Fraktionsvorsitzender

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Galm, liebe Elke Ander, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

vor einem Jahr habe ich meine Haushaltsrede unter das Motto „Lasst uns mutig sein“ gestellt. Wenn ich mir nun den vorliegenden Haushaltsplan ansehe, muss ich leider feststellen, dass wir in diesem Jahr nicht planen, sonderlich mutig zu sein.

Damit meine ich ausdrücklich nicht die Dinge, die wir als Stadt umsetzen wollen und die sich somit auch in diesem Haushaltsplan finden.

Natürlich wird Osterburken mit einem Verwaltungshaushalt von 16,7 Millionen Euro auch weiterhin verlässlicher Dienstleister für seine Bürgerinnen und Bürger sein. Natürlich zeigen wir, dass uns Kinderbetreuung und Schulen ein Herzensanliegen sind. Natürlich wird die Stadtverwaltung, das Bürgerbüro, der Bauhof, die Forstverwaltung, die Feuerwehr, die Schulsozialarbeit und alle weiteren Einrichtungen, auch weiterhin jederzeit ein offenes Ohr für ihre Bürgerinnen und Bürger haben. Dafür möchte sich die SPD-Fraktion schon heute bedanken.

Auch der Vermögenshaushalt enthält wichtige Investitionen, die wir als SPD-Fraktion mit Nachdruck unterstützen. Zu nennen sind hier die Planungsraten für das dringend benötigte Feuerwehrgerätehaus, Maßnahmen zur Straßensanierung, Gerätebeschaffungen für den Bauhof und die Unterstützung des Sportvereins Osterburken für zeitgemäße Spiel- und Trainingsflächen.

Auch der Anbau im Kindergarten St. Josef ist zu begrüßen, wengleich wir hier dringend ein langfristiges und tragfähiges Konzept für alle Kindergärten im Stadtgebiet entwickeln müssen.

Wichtig sind aber auch die Investitionen in den Teilorten, wie die energetische Sanierung der Astrid-Lindgren-Schule in Bofsheim, die Kanalsanierungen im Schlierstadter Vogelherd oder die Schaffung eines barrierefreien Zugangs im Rathaus sowie die Beschaffung eines Holzpavillons in Hemsbach.

Doch ich muss beim vorliegenden Haushaltsplan leider auch ein paar kritische Worte verlieren. Den zu Beginn noch einmal zitierten „Mut“, vermisse ich in diesem Haushaltsplan. Seit Jahren weisen die Kollegen und ich in jeder Haushaltsrede auf die offenen Baustellen in Osterburken hin – sei es der Bahnhof, der Stadtgarten, die Baulandhalle, der Marktplatz, die wichtige Sanierung von Straßen, der Abriss des Realschulaltbaus, Projekte in den Teilorten und so weiter. Getan haben wir bei all diesen Punkten leider noch nicht genug und

mit einem Haushaltsansatz von 2,3 Millionen im Vermögenshaushalt, werden wir alle diese Projekte auch in den Haushaltsreden 2019 wieder hören.

Bei aller nötigen Haushaltsdisziplin und bei all dem nötigen Sparen und Vorsorgen für kommende Projekte, müssen wir als Stadt doch auch Visionen formulieren und anschließend alles daran setzen, diese auch zu verwirklichen.

Warum sagen wir nicht: „In 3 Jahren gibt es keine Löcher mehr in unseren Straßen!“

Warum sagen wir nicht: „In 5 Jahren haben wir das Projekt Innenstadtsanierung abgeschlossen!“

Warum sagen wir nicht: „In 7 Jahren gibt es in Osterburken keine Kindergartenbeiträge mehr!“

Es geht mir nicht darum, dass sich die Stadt Träumereien hingibt, aber dass wir die Projekte, die jedes Jahr in *allen* Haushaltsreden – nicht nur in meiner – vorkommen, mutiger angehen – und ja, damit meine ich natürlich auch mit mehr Geld – das ist meines Erachtens unerlässlich, um unsere schöne Gesamtstadt noch entschlossener voranzubringen. Wir werden dabei nicht alles zu 100% umsetzen können, aber wir sollten es mit einem kräftigen Investitionsplus zumindest versuchen.

Mit diesem frommen Wunsch für die Zukunft bedanke ich mich bei Herrn Mechler und allen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und des Gemeinderats für die gewissenhafte Arbeit an diesem Haushaltsplan und das stets kollegiale Miteinander.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.